KANTON
NIDWALDEN

Kaufmännische Grundbildung

Wahlpflichtbereiche
Optionen
Freikurse

Handreichung

10.05.2026 / V2

1 Einleitung

Die kaufmännische Grundbildung bietet einen optimalen Start in die berufliche Zukunft vieler Jugendlicher. Die Ausbildung ist kompetenzorientiert. Anstelle der Fächerorientierung erfolgt der Unterricht an der Berufsfachschule in Handlungskompetenzbereichen. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Ausbildungsbetriebs und die Begabungen der lernenden Person, **entscheiden sich die Vertragsparteien zu Beginn der beruflichen Grundbildung für einen Wahlpflichtbereich und vor Beginn des letzten Lehrjahres für eine Option**. Ergänzend können zusätzlich Freikurse belegt werden.

Diese Handreichung erläutert die bestehenden Wahlmöglichkeiten und soll in Ergänzung zum Konzept «Phasenplan und Sprachaufenthalte» bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

2 Wahlpflichtbereiche

Vor Beginn der beruflichen Grundbildung ist in Absprache zwischen dem Lehrbetrieb und der lernenden Person ein Wahlpflichtbereich zu wählen. Nach den Herbstferien wird aufgrund einer Standortbestimmung eine Empfehlung zuhanden des Lehrbetriebes abgegeben. Spätestens nach dem ersten Semester erfolgt die definitive Zuteilung zu einem Wahlpflichtbereich. Zur Auswahl stehen:

- **Wahlpflichtbereich 1**
  Zweite Fremdsprache (Französisch mündlich und schriftlich auf Niveau B1)
  Zielgruppe sind leistungsbereite Lernende, die gute Vorkenntnisse in Französisch mitbringen und Freude an der Sprache haben.

- **Wahlpflichtbereich 2**
  Individuelle Projektarbeit (Französisch mündlich auf Niveau B1 und schriftlich auf Niveau A2)
  Zielgruppe sind Lernende, die Freude an der mündlichen Kommunikation haben und die Sprache gezielt und praktisch anwenden wollen.

Unabhängig vom Entscheid für den Wahlpflichtbereich 1 oder 2 absolvieren alle Lernende gegen Ende des zweiten Lehrjahres einen individuell geplanten Sprachaufenthalt von zwei Wochen im französischen Sprachraum.

3 Optionen

Vor Ende des zweiten Lehrjahres der beruflichen Grundbildung ist in Absprache zwischen dem Lehrbetrieb und der lernenden Person eine Option zu wählen, die der Vertiefung und Spezialisierung dient. Zur Auswahl stehen

- **Finanzen**
- **Kommunikation mit Anspruchsgruppen in Deutsch**
- **Kommunikation mit Anspruchsgruppen in Englisch**
- **Technologie**

Die Optionen bieten die Möglichkeit, Kompetenzen zu vertiefen, die im Lehrbetrieb von Bedeutung sind. So kann beispielsweise ein Tourismusunternehmen die Option «Kommunikation mit Anspruchsgruppen in Englisch» oder ein Treuhandunternehmen die Option «Finanzen» bevorzugen.

4 Freikurse

Freikurse sind nicht obligatorischer Bestandteil der Ausbildung und können freiwillig belegt werden. Angeboten werden Vorbereitungskurse auf international anerkannte Sprachzertifikate in Englisch und Französisch, ein Vorbereitungskurs auf das Zertifikat Informatik-Anwender SIZ sowie Vorbereitungskurse aufs QV.

5 Kombinationsmöglichkeiten

Die Elemente Wahlpflichtbereich, Option und Freikurse lassen sich in Absprache zwischen den Vertragsparteien vielfältig kombinieren. Alle Kombinationen erlauben den Übertritt in die Berufsmaturität für gelernte Berufsleute (BM 2). Für die Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen» wird explizit der Wahlpflichtbereich I in Kombination mit der Option Finanzen empfohlen. Hier beispielhaft drei mögliche Kombinationen:

Wahlpflichtbereich	Wahlpflichtbereich II – Individuelle Projektarbeit
Option	Technologie
Freikurse	Informatik-Anwender SIZ
Perspektiven	Wirtschaftsinformatiker/in Business-Analyst/in Applikationsentwickler/in Spezialist/in digitales Marketing

Wahlpflichtbereich	Wahlpflichtbereich II – Individuelle Projektarbeit
Option	Finanzen
Perspektiven	Betriebsökonom/in Expert/in Rechnungslegung und Controlling Wirtschaftsprüfer/in

Wahlpflichtbereich	Wahlpflichtbereich I - Zweite Fremdsprache
Option	Kommunikation mit Anspruchsgruppen in Englisch
Freikurse	Internationales Sprachdiplom Französisch B1 oder B2 und/oder Internationales Sprachdiplom Englisch B2
Perspektiven	Kommunikationsleiter/in E-Commerce Spezialist/in Leiter/in Human Ressources

6 Kaufmännische Grundbildung mit Berufsmaturität

In drei Jahren an die Fachhochschule? Wenn die Berufsmaturität parallel zur beruflichen Grundbildung erworben wird (BM 1), ist das möglich. Mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) erwerben die Lernenden mit dem eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis (BMZ) das Eintrittsticket zu einem Studium an der Fachhochschule.

Ergänzend zum Qualifikationsverfahren der Berufsmaturität absolvieren die Lernenden die handlungskompetenzorientierten Abschlussprüfungen für das EFZ.

Mit der Berufsmaturität für gelernte Berufsleute (BM 2) erarbeiten sich die Lernenden die Fachhochschulreife nach der beruflichen Grundbildung, sei es in einem Jahr Vollzeitausbildung oder in zwei Jahren berufsbegleitend.

7 Schulalltag

Die Schultage umfassen zwischen 8 und 10 Lektionen intensiver Arbeit. Dies verlangt von den Lernenden viel Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Engagement. Der Unterricht erfolgt kompetenz- und nicht mehr fachorientiert. In fünf Handlungskompetenzbereichen (HKB) werden wirtschaftliche, persönlichkeits- und allgemeinbildende, sprachliche und technologische Inhalte vermittelt. Zur Orientierung:

- In den Handlungskompetenzbereichen A und C werden wirtschaftliche, persönlichkeits- und allgemeinbildende Inhalte vermittelt.
- In den Handlungskompetenzbereichen B und D stehen die Kommunikation in Deutsch und in Englisch im Fokus.
- Im Handlungskompetenzbereich E werden die Lernenden in die Welt der digitalen Technologien eingeführt.
- In den Wahlpflichtbereichen (WPB) steht die französische Sprache im Fokus.
- Im Sport (SP) können die Lernenden den Kopf frei machen und ihren Bewegungsdrang ausleben.

Ein Stundenplan könnte beispielsweise so aussehen:

07:35-08:20	E	se	2.09	A/C	zp	4.05
08:25-09:10	E	se	2.09	A/C	zp	4.05
09:15-10:00	B/D	ga	3.12	B/D	bd	3.12
10:15-11:00	B/D	ga	3.12	B/D	bd	3.12
11:05-11:50	B/D	ga	3.12			
13:00-13:45	SP	fe	HA1	WPB 2	ht	3.13
13:50-14:35	SP	fe	HA1	WPB 2	ht	3.13
14:50-15:35	B/D	bd	3.12	WPB 2	ht	3.13
15:40-16:25	B/D	bd	3.12	A/C	zp	4.05
16:30-17:15				A/C	zp	4.05

8 Einführungstage

Damit die Lernenden sich am neuen Schulort zurechtfinden, beginnt das Schuljahr mit 2½ Einführungstagen. Die Lernenden

- lernen sich, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Lehrpersonen kennen.
- werden in die Handlungskompetenzbereiche und den Stundenplan eingeführt.
- werden im Umgang mit den Laptops in der digitalen Umgebung der Berufsfachschule geschult (BYOD).
- lernen die Portfolioarbeit aus Sicht der Schule kennen.
- erfahren mehr über Lernstrategien.

KANTON
NIDWALDEN

Berufsfachschule
Robert-Durrer-Strasse 4
Postfach 1241
6371 Stans